

# Konzeption

Kindergarten Ronnenberg III

der Stadt Ronnenberg

Bauernwiesenweg 20, 30952 Ronnenberg

Tel. 05109 - 56 24 13 Leitung: Susanne Herbst

## Die Bauernwiesenwichtel



(copyright Wichtelmotiv by Sparkasse, Noddy)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Unser Kindergarten

Unser Menschenbild

Unsere Arbeit

Unsere Ziele

Sinn und Bedeutung des Spiels

Angeboten

Unser Tagesablauf

Kooperationen

Sprachbildung und Sprachförderung

## **Allgemeine Einleitung für alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Ronnenberg**

*Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung.* So lautet der erste Satz des Niedersächsischen Orientierungsplanes. In dem

§ 2 des niedersächsischen Kitagesetzes heißt es u.a. ...“zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neue Erfahrungen und Erweiterungen der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

Seit 2005 gibt es in Niedersachsen einen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Darin werden Bildungsziele und -bereiche sowohl für den Elementarbereich als auch für die Eltern transparenter gemacht. Ein besonderer Schwerpunkt des Orientierungsplanes liegt in der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen.

Die Grundlagen und Ziele des Orientierungsplanes sind für alle Ronnenberger Kindertageseinrichtungen vertraute Inhalte, die im Rahmen des Bildungsplans auch weiterhin umgesetzt werden.

Diese sind die Lernbereiche:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
3. Körper, Bewegung und Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Durch den Orientierungsplan hat die pädagogische Arbeit in den Ronnenberger Kindertageseinrichtungen eine besondere Wertschätzung erhalten. Außerdem wird dadurch nochmal verdeutlicht, welchen hohen Stellenwert Bildung und Erziehung in unseren Kindertageseinrichtungen (Kindergarten, Krippe und Hort) einnimmt und auch weiterhin einnehmen wird.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Konzeption geben wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

Sie ist Anhaltspunkt und bietet uns Orientierung.

Die Entwicklung des Menschen ist ein immer fortlaufender Prozess, daraus ergibt sich auch für unsere Konzeption keine endgültige Fertigstellung, sondern bedarf einer regelmäßigen Auseinandersetzung – mit den uns anvertrauten Menschen, mit unseren Zielen und mit uns selber.

Zur allgemeinen Verständlichkeit und um den Lesefluss zu erleichtern, haben wir darauf verzichtet die männliche, als auch die weibliche Form zu benutzen (Mitarbeiter/innen).

Wir sprechen jedoch immer beide Personengruppen an.

Das „Bauernwiesenwichtel“-Team

## Unser Kindergarten

Der Kindergarten Ronnenberg III wurde am 1. Februar 2002 in einem umgebauten Zweifamilienhaus eröffnet. Der Träger des Kindergartens ist die Stadt Ronnenberg. Als weitere Bezeichnung haben die Kinder der Einrichtung den Namen „Bauernwiesenwichtel“ gegeben.

In unserem Kindergarten werden 60 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren gemeinsam von zehn pädagogischen Mitarbeitern betreut.

Die Kernbetreuungszeit ist von 8.00-14.00 Uhr, sowie eine reduzierte Ganztagsbetreuung ohne Mittagessen bis 13.00 Uhr.

Seit August 2019 verfügt jede Gruppe über eine weitere Erzieherin, die als dritte/bzw. zweite Kraft arbeitet.

Weiterhin werden wir durch Schulpraktikanten, Auszubildende und einer hauswirtschaftlichen Mitarbeiterin unterstützt.

Unser Kindergarten liegt an einer verkehrsberuhigten Straße in einem Wohngebiet.

Einkaufsmöglichkeiten, Spielplätze, sowie Felder und den Wald haben wir in der näheren Umgebung und können zu Fuß oder mit Bus und Bahn erreicht werden.

Unsere Einrichtung bleibt in den Sommerferien drei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Weitere Schließtage sind möglich für Studientage, Personalversammlungen, Hygienetag (Montag nach der Sommer-Schließzeit), sowie Betriebsausflüge.

Anmeldeformulare gibt es auf der Internetseite der Stadt Ronnenberg, Team Kinderbetreuung.

Zum Eintritt in den Kindergarten ist eine Bestätigung der Masernimpfung erforderlich.



## Unser Menschenbild

Bei der Erziehung von Kindern ist das zugrunde liegende Menschenbild der Erziehenden von großer Bedeutung.

Für uns bedeutet dies, wir sehen die Kinder als Akteure ihrer Entwicklung.

Wir haben das Vertrauen, dass die Kinder sich nach ihren eigenen Möglichkeiten und in ihrem eigenen Tempo entwickeln und eigenständig Lösungen finden. Wir wollen die Kinder und Erwachsenen so akzeptieren, respektieren und verstehen, wie sie sind.

**Unser Menschenbild ist von der generellen und bedingungslosen Achtung der Würde und Gleichwertigkeit aller Menschen geprägt, ungeachtet ihrer Herkunft, Kultur oder Religion.** Wir beziehen andere Sprachen z.B. Lieder, Spiele, Geschichten, internationale Speisen ... mit in unseren Kindergartenalltag ein.

Mit dem Hintergrund dieses Menschenbildes ist auch die Beziehung zwischen Kind und Erziehendem eine andere. Sie beruht auf einer Haltung des Verstehens und auf Kongruenz (Echtheit). Das bedeutet, für uns hat auch unangemessenes Verhalten der Kinder (oder Erwachsenen) einen Sinn, wir müssen manchmal nur länger hinschauen, um ihn zu erkennen und zu verstehen. Aufgrund unseres Wissens, werden wir dann gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen für eine entstandene Problematik zum Wohle aller Beteiligten suchen.



## Unsere Arbeit

Grundlage unserer Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz, sowie das Prinzip der offenen Kindergartenpädagogik.

Die emotionale und kognitive Entwicklung und das soziale Lernen werden gefördert. Dies geschieht auf der Basis einer sicheren Bindung zu uns Erwachsenen und einem guten Vertrauensverhältnis. Ein Kind, das sich sicher und geborgen fühlt, kann sich gut weiterentwickeln und offen für Neues sein.

Situationsorientiert bedeutet für unsere pädagogische Arbeit:

- Das Kind stark machen (Förderung von Ich-, Sach- und Sozialkompetenz, ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung)
- Fit für das Leben sein (Lernen in und an realen Lebenssituationen)
- Das Leben schätzen lernen (Erleben von Werten und Normen in konkreten Situationen)
- Das Leben verstehen lernen (Lernen in Sinnzusammenhängen, Verbindung von sozialem und sachbezogenem Lernen)
- Das Kind begleiten (Mitwirkung von uns an der Gestaltung realer Lebenssituationen)
- Gegenseitige Unterstützung (Dialog in der Erziehung mit Eltern und Kindern)

Situationsorientiert bedeutet aber auch Flexibilität von den Erziehenden: Wir arbeiten nach groben Rahmenplänen, z.B. jahreszeitlich orientiert. Bei den Feinzielen orientieren wir uns an den Kindern und deren Interessen. Es bedeutet ebenso, Lernen durch Erfahren, Erleben in der konkreten Situation.

Folgerichtig hat dieser Ansatz auch eine Auswirkung auf die Raumgestaltung. Es entstehen zusätzliche Handlungs- und Erfahrungsräume, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

„Begreifen kommt von Greifen“

Ich lerne und verstehe, wenn ich es selber anfasse und tue!

Renate Zimmer

Das Prinzip der Offenen Kindergartenpädagogik unterstützt diesen Ansatz in der Freispielphase.

*Offen zu arbeiten bedeutet:*

- „Türen sind geöffnet“
- Räume werden Funktionsbereiche, z.B. Kreativ-Bereich: ein ganzer Raum/Bereich zum Malen, Basteln, Kleben, Tuschen,....
- Die Gestaltung der Funktionsbereiche orientieren sich an den Bedürfnissen und den Interessen der Kinder
- Funktionsbereiche sind klar nach Aktivitäten strukturiert, z.B. Bewegungsraum, Ruheraum, Kreativ-Bereich...
- Kinder sind nicht Raum gebunden, sie können frei entscheiden mit wem sie wo, wann, was spielen wollen
- Die Kinder wählen ihre Bezugspersonen aus

Offen bedeutet aber auch, offen sein für Neues, wach und neugierig sein, was mit uns und in unserem Umfeld passiert, sich nicht zu verschließen und wegzuschauen. Offen sein für sich selber, sich selbst und andere besser wahrnehmen und kennen lernen zu können. Dies ist besonders in der Eingewöhnungszeit von neuen Kindern wichtig, was auch Veränderungen im Tagesablauf beinhaltet (siehe ergänzend Heft zur Eingewöhnung =“Startermappe“).

Der offene Kindergarten ist eine pädagogische Antwort auf veränderte Lebensbedingungen von Kindern und ihren Familien. Er bietet mehr Freiräume, in denen Kinder unabhängig miteinander zusammenkommen können, vermittelt den Kindern das Recht und die Pflicht, sich zu entscheiden und mit Konsequenzen und Konflikten umgehen zu lernen.

Für unsere konkrete Arbeit orientieren wir uns an den jeweiligen Kindern, sowie an allgemeinen und spezifischen Voraussetzungen und Erkenntnissen.

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept und dem situativem Ansatz, mit Stammgruppen:

- |                 |                          |
|-----------------|--------------------------|
| 8.00 -14.00 Uhr | grüne-Gruppe (25 Kinder) |
| 8.00 -14.00 Uhr | rote-Gruppe (19 Kinder)  |
| 8.00 -13.00 Uhr | gelbe-Gruppe (9 Kinder)  |

- Jede Gruppe hat einen festen „Treffpunkt- Raum“.

## Unsere Ziele

**Wir sehen unseren Kindergarten als familienergänzendes Erfahrungsfeld mit eigenem Bildungsauftrag, wobei die Grundlagen der Erziehung in der Verantwortung der Eltern verbleiben.**

Unser Ziel ist eine ehrliche, enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern, um die Entwicklung im Sinne des Kindes zu fördern.

Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung des Kindes nach Alter und individuellen Fähigkeiten.

Den Rahmen dazu bietet die Möglichkeit zum „freien Spielen“.

Jedem Kind wird die Möglichkeit gegeben, sich auf seine Weise in den Kindergartenalltag einzubringen.

Durch eigene Erfahrungen lernen die Kinder ihre Grenzen und Stärken kennenzulernen. Die Kinder werden tätig, wiederholen ihre gemachten Erfahrungen und ziehen daraus ihre Erkenntnisse. In den einzelnen Bereichen werden ihnen dazu verschiedene Materialien und Gegenstände angeboten. Im Bewegungsraum werden z.B.

„Bewegungsbaustellen“ und Höhlen angeboten, die gemeinsam weiterentwickelt und verändert werden. Im Bauraum gibt es wechselnde Materialien aus diversen Eigenschaften zum Bauen. Die Kinder sind Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung. Wir bieten dem Kind dabei Unterstützung, um sich selbst zu entwickeln. Der Mittelpunkt unserer Arbeit ist immer das Kind mit seinen Entwicklungsbedürfnissen.

Wir denken, spielen und handeln nicht für das Kind -

Wir unterstützen das Kind, es **selbst zu schaffen**.

„Hilf´ mir es selbst zu tun!“

Montessori

Unser Ziel ist daher jedem Kind eine Chance zu bieten  
oder was wir unseren Kindern wünschen:

Einen Platz finden, gemeinsame  
Interessen verfolgen, teilen, sich  
durchsetzen, einander zuhören,  
Rücksicht nehmen, Streit lösen,  
andere tolerieren,...

Sich mitteilen können, die Sprache  
weiterentwickeln, Begriffe finden,  
in Kontakt treten,...

Wahrnehmen,  
beobachten, zu  
ordnen und struk-  
turieren,  
Kreativität  
entfalten, handelnd  
Erfahrungen  
entwickeln,...

*Offener Kiga  
heißt,  
eigenständig in  
Beziehung  
sein:*

Gefühle zulassen  
und verstehen,  
andere annehmen,  
sich anderen  
anvertrauen,...

Ich bin wichtig!, ich kann etwas  
erreichen!, ich entdecke meine  
Stärken und Schwächen!, Ich kann  
auf mich vertrauen!,...

Körperwahrnehmung, geschickter  
werden, sicherer werden in der  
Bewegung,...



## Sinn und Bedeutung des Spiels

Das kindliche freie Spiel hat grundlegende Bedeutungen für die Entwicklung der Kinder. Auf spielerische Weise werden alle Bereiche, die für die Entwicklung der Kinder von Bedeutung sind, gefördert. Kinder sammeln durch das Spielen zahlreiche Erfahrungen und lernen diese zu verarbeiten. Durch das Spielen werden soziale Kontakte und soziales Lernen gefördert. Regeln und Grenzen werden kennengelernt, vereinbart und eingehalten. Wir Erwachsenen unterstützen und begleiten die Kinder dabei. Die Ich-, Sach- und Sozialkompetenz wird erweitert, was bedeutet, dass das Kind sich besser kennenlernt, seine Stärken und Schwächen erkennt und dadurch seine Persönlichkeit formt. Es lernt sich besser in Bezug zur Umwelt und zu anderen Menschen zu setzen und angemessen damit umzugehen (Lernen aus Erfahrung). Die Sprache, Kreativität und Fantasie entwickelt sich, genauso wie die emotionale und psychosoziale Ebene. Dies bedeutet, dass die Kinder im Spiel auch lernen, mit Gefühlen angemessen umzugehen.

**Spielen geschieht nicht unter dem Druck und dem Wissen etwas lernen zu müssen. Das Spielen entspannt die Kinder und macht sie glücklich. Sie können sich frei ausleben und reifen daran. Freies Spiel bedeutet auch, Vertrauen in seine Umgebung zu haben, da innere Empfindungen zum Ausdruck gebracht werden. Das Beobachten von spielenden Kindern ist daher ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit und bietet uns Ansatzmöglichkeiten für die weitere, gezielte Entwicklungsförderung (Freispielphase).**

„ Kinder sollten mehr spielen als viele Kinder es heutzutage tun.

Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,  
dann trägt man Schätze in sich herum aus denen man später sein

ganzes Leben lang schöpfen kann.

Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu  
haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in  
seinem Inneren, an die man sich halten kann.“

Astrid Lindgren

## Angebote

In unserer Einrichtung haben die Kinder während der Freispielphase die Möglichkeit ihren Bedürfnissen und Interessen nachzugehen. Sie können dabei frei entscheiden, welches Angebot/welchen Bereich sie wahrnehmen und nutzen wollen, wie z.B. zu tuschen, zu kneten, sich zu schminken, Butzen zu bauen,.... und unendliches mehr!

In dieser Phase suchen sich die Kinder ihre Spielpartner, aber auch die Bezugspersonen selber aus. Wir bieten ihnen eine herausfordernde, vorbereitete Umgebung mit offenem Charakter.

In den Tagesablauf integriert sind gezielte und geplante Angebote, die zur Entwicklungsförderung beitragen. Wir stellen den Kindern z.B. neue Materialien vor und vermitteln ihnen unterschiedliche Techniken zum Umgang. Des Weiteren tragen wir Spielideen an sie heran, die in den verschiedenen Bereichen nachgeahmt, erweitert und eigenverantwortlich übernommen werden. So geben wir vielfältige Impulse, um die Handlungsmöglichkeiten der Kinder zu erweitern.

Die Angebote orientieren sich an den Interessen und Themen, welche die Kinder beschäftigen, sowie an den Jahreszeiten und deren Inhalten, z.B. Ostern, Fasching,.... Angebote werden auch über einen längeren Zeitraum durchgeführt, wenn das gezeigte Interesse bei den Kindern sehr groß ist.

Besondere Angebote werden auch über einen bestimmten Zeitraum in Form von Projekten und festen Angeboten durchgeführt, z.B.:

- Schulprojekt: Dies beginnt immer nach den Herbstferien für die Kinder, die im nächsten Sommer eingeschult werden (Pirateninsel: Vorbereitung auf den Schrift-Sprach-Erwerb, Mengenbegriffe, Zahlen, Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken. U.a.
- Wald-Tage (Mit den Kindern die möchten, erkunden wir mit allen Sinnen den Wald)
- Jeder 1. Mittwoch im Monat ist Frühstückstag, an dem wir gemeinsam mit den Kindern das Frühstück vorbereiten.

Zu besonderen Anlässen frühstücken wir mit allen Kindern gemeinsam.

## Unser Tagesablauf

8.00 - 9.00 Uhr	<b>Bringzeit:</b> Die Kinder werden an der Haustür in Empfang genommen und ziehen sich selbständig in Garderobe aus.
8.00 - 9.45 Uhr	rollendes <b>Frühstück</b> (Die Kinder entscheiden in der vorgegebenen Zeit, wann und mit wem sie zum Frühstück gehen, Decken ihren Platz selber ein und räumen ihr Geschirr auf den vorgesehenen Wagen)
10.00 Uhr	<b>Morgenkreis:</b> Alle treffen sich im Bewegungsraum, um die Angebote zu besprechen und einzuteilen.
8.00 - 11.30 Uhr	Freispiel, Angebote, Projekte (siehe Angebote)
11.30 -12.45 Uhr	<b>Mittagessen</b> der Kinder aus der <b>roten Gruppe</b> mit anschließendem Mittagskreis
12.15 – 13.15	<b>Mittagskreis</b> mit den Kindern aus der <b>grünen Gruppe</b> mit anschließendem Mittagessen (in den jeweiligen Gruppen, lesen, singen wir oder spielen Kreis- und Bewegungsspiele)
12.00 -13.00 Uhr	<b>Gruppenkreis</b> und <b>Imbiss</b> der Kinder aus der <b>gelben Gruppe</b> ,
13.00 -14.00 Uhr	<b>Abholzeit:</b> 12.45 Uhr bis 13.00 Uhr der Kinder aus der <b>gelben Gruppe</b> <b>ab 13.30 bis 14.00</b> Uhr die Kinder aus der <b>roten und grünen Gruppe</b>
13.00 -14.00 Uhr	kleine Angebote

## **Kooperation**

### **Im Team**

Für eine gute Zusammenarbeit im Team ist es uns wichtig, in einem ständigen Austausch über die Arbeit zu bleiben. Dafür bedarf es regelmäßiger, festgelegter Besprechungszeiten, wie Team-Runde, die Vorbereitungszeiten, sowie die Dienstbesprechungen, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen. Wir gehen dabei von einer Gleichberechtigung aller Mitarbeiter aus und einer Basis des gegenseitigen Vertrauens. Das Team ergänzt sich gegenseitig durch seine individuellen Möglichkeiten.

### **Mit dem Träger**

Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Ronnenberg an deren Vorgaben in der Rahmenkonzeption sich unsere pädagogische Arbeit orientiert.

Partner in der Zusammenarbeit ist u.a. das Team Kinderbetreuung in der Verwaltung, mit denen die Kindergartenleitung als Vertretung der Einrichtung in Form von Dienstbesprechungen in einem regelmäßigen Austausch ist.

Der Träger bietet Rückhalt und steht dem Kindergarten bei Bedarf informativ und beratend zur Seite. Die Platzvergabe wird über den Träger, Team Kinderbetreuung, organisiert.

Da wir für die Eltern oft erster Ansprechpartner sind, sehen wir uns auch als ein Verbindungsglied zwischen Eltern und Träger.

### **Mit Eltern**

Damit sich Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte in unserem Haus wohl fühlen, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus von großer Bedeutung. Regelmäßige Gespräche, mit einem gegenseitigen Austausch sind uns sehr wichtig. Hierzu gehören auch die Gespräche über den Entwicklungsstand anhand der EBD Dokumentation, die wir individuell für jedes Kind anfertigen. Wir bieten regelmäßig Elternabende, Elternangebote ( Spiel-Nachmittag, vorlesen im Kindergarten) und Hausbesuche an.

Informationen werden an der Eltern-Info-Wand, per APP oder als Elternbrief verteilt.

## Kita- App

Nachdem die Eltern sich mit einem selbstgewählten Passwort angemeldet haben gibt es:

- Informationen, die in einer gewünschten Sprache gewählt werden können
- Termine über Aktionen, Feste, ect.
- Fotos aus dem Kindergartenalltag
- Chats, im Austausch Eltern – Kindergarten
- Abmeldung der Kinder bei Urlaub, krank sein, ect.

## Elternvertreter

Der Elternbeirat vertritt die Anliegen und Interessen der Eltern zugunsten der Kinder und unterstützt den Kindergarten, z. B. bei Festen.

Er ist Ansprechpartner und Vermittler zwischen Eltern, Erzieherinnen und Träger. In unserem Kindergarten werden zu Beginn jeden Kindergartenjahres Elternbeiräte gewählt, aus deren Mitte der Vorsitzende bestimmt wird. Ein Beispiel der Zusammenarbeit mit Eltern ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von besonderen Aktionen. Der Elternbeirat wird für ein Jahr gewählt und trifft sich regelmäßig mit Vertretern des Kindergartens zu einem gemeinsamen Austausch. Eine weitere Zusammenarbeit findet mit dem Stadt Elternbeirat statt, in dem sich die Elternvertreter aller Ronnenberger Kindertageseinrichtungen ca. 1-2 x im Jahr mit Vertretern aus der Verwaltung zusammenfinden.

## Mit anderen Institutionen

Der Kontakt zu anderen Institutionen ist ein weiterer Teil unserer pädagogischen Arbeit. Wir wollen damit den Erlebnisraum für Kinder erweitern, in dem wir Kontakte anbahnen. Hierzu zählen die gegenseitigen Besuche mit anderen Kindergärten im gesamten Stadtgebiet Ronnenberg. Ebenso werden ortsansässige Firmen, Geschäfte, Bücherei, Schulen und andere Institutionen besucht.

Aufgrund des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung arbeiten wir mit der Grundschule nach einem gemeinsam entwickelten Kooperationskalender zusammen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ergeben sich für Kinder und Eltern neue Möglichkeiten ihr Lebensumfeld kennenzulernen und weiter nach ihren eigenen Interessen zu vertiefen.

Auch durch Projekte oder besondere Anlässe ergibt sich eine kurzfristige Zusammenarbeit mit Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen und Kulturkreisen,...

Zur Zusammenarbeit gehören auch ortsansässige medizinische Fachleute und Therapeuten, sowie das Jugendamt, die Familien- und Beratungsstelle der Region Hannover und das sozialpädiatrische Zentrum(SPZ).

# Kooperationskalender zwischen Kindergarten und Grundschule

<b>Zeitpunkt</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Wo?</b>	<b>Wer?</b>
nach den Herbstferien	Beginn des Schulprojektes	Kita	Erzieherinnen
ab Oktober	Laufende Dokumentation der Entwicklungsschritte und des Förderbedarfes	Kita	Erzieherinnen
ab Oktober	Austausch mit den Lehrer/innen über die Kinder im Einvernehmen und gegen Schweigepflichtsentscheidung der Eltern	Kita/Schule	Erzieher/innen und Lehrer/innen
über das Jahr verteilt	nach Absprache Vorlesen von Schulkindern in Kleingruppen	Kita/ Schule	Schulkinder
Jan.- März	Ausführliche Reflexion und Dokumentation über den Entwicklungsstand der zukünftigen Schulkinder 2. Elterngespräche über entwicklungsauffällige Kinder	Kita	Erzieherinnen
ab Jan.	Hospitationen der Lehrer/innen im Schulprojekt	Kita	Lehrer/Innen
März	Schulspiel für die zukünftigen Schulkinder	Schule	Schulleiter Lehrer/innen
März, April, Mai	Unterschiedliche Schnuppertage in der Schule + Pause + Gebäude Erkundung	Schule	Kinder, Lehrer/innen und Erzieher/innen
März - Mai	Schuluntersuchungen	Schulärztin/Gesundheitsamt	Schulärztin
Mai/Juni	Informationsveranstaltung / von der Schule vor dem Schulbeginn Vortrag: Kindergartenkind in der verlässlichen Grundschule	Schule	Schulleiter Lehrer/innen und Erzieher/innen
Juni	Abschlussgespräche über die Abschlussdokumentationen mit den Eltern	Kita	Erzieher/innen Eltern
Juli	Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder	Kita	Erzieher/innen
1. Samstag nach den Ferien	Einschulung / Begleitung bei der Einschulungsfeier 9.00 Uhr und 10.00 Uhr	Schule	Lehrer/innen und Erzieher/innen

## Sprachbildung und Sprachförderung

Durch den Qualifizierungslehrgang "Wortschatz" bei der Region Hannover, haben wir uns als Team in der ganzheitlichen Sprachentwicklung in Kindertageseinrichtungen, fortgebildet.

Das Konzept zur alltagsintegrierten Sprache richtet sich an alle Kinder von 3-6 Jahren. Die Sprachentwicklung wird von uns in Alltagssituationen durch handlungsbegleitendes Sprechen, unterstützt und gefördert.

Unser Ziel ist es, als Sprachvorbild zu dienen. Die Kinder werden durch offene Fragen zum Sprechen zu animiert und angeregt und erfahren somit eine positive Wertschätzung. Dabei ist es unser Anliegen, mit den Kindern auf Augenhöhe zu sprechen, den Blickkontakt mit ihnen zu halten und sie ausreden zu lassen. Die Ideen und Bedürfnisse der Kinder werden mit Hilfe der Sprachlernstrategien aufgegriffen und umgesetzt.

Wir orientieren uns dabei am Alter und Entwicklungsstand der Kinder, sowie dem "Zeitstrahl der kindlichen Entwicklung".

Jedes Kind wird in seinen Stärken und Schwächen angenommen und darf sein eigenes Tempo vorgeben.

Die Sprachförderung geschieht im gesamten Tagesablauf durch alltägliche Situationen. In einer aktiven und angenehmen Atmosphäre geben wir den Kindern Denk- und Sprachanreize. Dies geschieht:

- im Freispiel,
- bei Angeboten / Projekten,
- auf dem Bauteppich beim Bauen mit versch. Materialien,
- im Kreativbereich beim Malen, Schneiden, Kneten....,
- in den Kreisen mit Sing- und Bewegungsspielen
- oder dem Erzählen von Erlebnissen, in der Cafeteria bei Einnahme der Mahlzeiten oder beim Zubereiten von Speisen.

Durch entsprechende Raumgestaltung werden in den verschiedenen Bereichen anregende Spiel- und Sprachsituationen und geeignete Sprachanlässe geschaffen, die die Kinder zum Sprechen animieren und zur sprachlichen Auseinandersetzung auffordern.

Anregende Gespräche erweitern den Wortschatz und das freie Sprechen der Kinder wird vielfältiger und konkreter.

In den verschiedenen Bereichen befinden sich ausreichend Alltags-Spiel und Bastelmaterialien, sowie Bücher mit verschiedenen Inhalten.

Wir fungieren als Sprachvorbild und regen die Kinder durch offene Fragen zum Sprechen an, dies geschieht z.B. beim dialogischem Lesen oder Bilderbuchbetrachtungen ( In kleinen Gruppen haben die Kinder hierbei die Möglichkeit, ihre Erlebnisse/ Gefühle anhand eines Buches mit ihren Worten zum Ausdruck zu bringen und in einen freien Dialog zu kommen.), sowie im Freispiel und bei Angeboten in kleinen Gruppen.

Durch Kreis- und Bewegungsspiele wird die Sprache spielerisch und mit Spaß und Freude vermittelt. Dazu gehören auch Sing, -Reim- und Rhythmuslieder.

Durch positive Wertschätzung und Anerkennung werden die Kinder bestärkt und lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse sprachlich zum Ausdruck zu bringen.

Ihnen wird ein korrekatives Feedback gegeben, indem wir z.B. das Gesprochene in richtigen Satzformen wiederholen.

Die sprachliche Entwicklung der Kinder wird von uns beobachtet und durch die Entwicklungsberichte, dokumentiert, reflektiert und evaluiert. Durch dieses Verfahren werden die Entwicklungsfortschritte sichtbar und immer wieder mit individuellen Strategien erarbeitet und durchgeführt. Kinder, die die deutsche Sprache noch nicht gut beherrschen, werden von uns sprachlich begleitet, indem wir ihnen Regeln und Abläufe visuell und sprachlich vermitteln und z.B. durch Bilderbücher und Spielmaterialien sprachlich zu animieren.

Kinder, die ein Jahr vor ihrer Einschulung noch Förderung in der deutschen Sprache benötigen, werden anhand eines erstellten Sprachtest überprüft und zur Schulärztin eingeladen. Danach findet im Kindergarten eine intensive Sprachförderung, mit ausgewählten Materialien, in Kleingruppen statt, um den Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen.

Im Team führen wir regelmäßig Gespräche, tauschen uns aus und geben kollegiale Beratung. Somit kann sich jede Mitarbeiterin individuell reflektieren und sich durch Literatur und Fortbildungen weiterbilden und dies in die Praxis umsetzen.

Mit den Eltern führen wir regelmäßige Gespräche zum Entwicklungsstand der Kinder durch und stellen einen Netzwerk-Ordner zur Verfügung, indem Kontaktadressen von Ärzten, Therapeuten und Beratungsstellen zu finden sind.

Bei den regelmäßigen Elternnachmittagen geben wir Unterstützung und Anregungen zur individuellen Sprachentwicklung.

Eltern die Unterstützung in der deutschen Sprache benötigen, werden wenn möglich von einem Dolmetscher begleitet.

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Förderung findet sich in allen Bildungsbereichen wieder. Gleichzeitig bedeutet es, dass alle beteiligten Personen (Fachkräfte, Eltern, Netzwerkpartner,...) an einem Strang ziehen.

Dies ist unser aktuelles Konzept, nach dem wir arbeiten. Es wird von uns stets überdacht, weiterentwickelt und fortgeschrieben.

Stand: 2026